



Weihnachtsbotschaft der LOC/MTC 2017

„Die gleiche Gesinnung wie Jesus“ (Phil 2,5)

Diesen Sommer hat unser Volk sehr stark unter den Waldbränden zu leiden gehabt. Der Schmerz und die Trauer darüber sind enorm.

Ein erster Schritt danach ist es, ganz still, über den Sinn des Lebens, den Wert der Dinge und der Natur, über den Wert von Arbeit nachzudenken.

Und viele, inmitten dieser Stille, haben sich auf den Weg gemacht, mit dem notwendigsten an Verpflegung, Kleidung, Freundschaft, menschlicher Wärme.

Zuerst kamen die Engel.....“Schau mal, das Feuer hat alles verschlungen. Der Teufel war hier, aber Gott hat uns auf seinem Arm getragen. Wir haben überlebt und wir haben viel Hilfe erhalten. Diese Woche waren zwei Engel hier, die unser Haus saubergemacht und weiss angestrichen haben.“ (Dieser Bewohner von Penacova bezug sich auf zwei junge Frauen aus Guimarães, die sein Haus wieder in Ordnung gebracht haben).

Danach werden die Heiligen Drei Könige kommen...vielleicht noch ein bisschen verwirrt zwischen Anschuldigungen (über die Ursachen der Waldbrände) und (den daraus folgenden) politischen Diskussionen, vielleicht auf der Suche nach einem besseren Weg oder gerade dabei, die Koffer zu packen. Sie werden sich auf den Weg machen, ganz bestimmt, weil die Engel die Geburt von Gottes Sohn verkündet haben.

„Und als wir ihm zwei Säcke mit Verpflegung und notwendigen Dingen geben wollten,“ so die Helfer, „hat der Mann aus Penacova nur einen genommen „weil ein anderer diese Dinge vielleicht dringender braucht als er selbst.“

Im Herzen dieses Mannes ist Jesus bereits geboren. In ihm, in seinem Handeln, spiegeln sich die gleiche Liebe und die gleiche Gesinnung wie die von Jesus, wie es der hl. Paulus sagt: „...dass Ihr eines Sinnes seid, einander in Liebe verbunden, einmütig und einträchtig, dass Ihr nichts aus Ehrgeiz und nichts aus Prahlerei tut. Sondern in Demut schätze einer den anderen höher ein als sich selbst. Jeder achte nicht nur auf das eigene Wohl, sondern auch auf das der anderen. Seid untereinander so gesinnt, wie es dem Leben in Jesus Christus entspricht.“ (Phil 2, 2-5)

Taten der Solidarität sind erhabene Taten. Die Herzen vereinen sich und die Menschen werden zu Brüdern. Das Leiden, aber auch die Gesten der Liebe verändern unsere Herzen. In jedem Herzen gibt es eine kleine Ecke, in der Platz ist für Hoffnung auf ein Morgen, Jesus betritt diese kleine Ecke ganz leise, inmitten der Stille. Er schafft alles neu, das Grün der Felder und der Berge, die Maisfelder, die Weinstöcke, Kartoffeln, Früchte, Blumen, das saubere Gebirgswasser... und selbst der Tod hat nicht das letzte Wort über das Leben. Der Schöpfungsakt Gottes ist ein Werk der Gegenwart. Und so können wir aus diesem großen Schmerz lernen, sein Werk auf kluge und menschliche Art und Weise zu pflegen und zu schützen.

Trotz der täglichen Hektik, prekärer Arbeit, Zukunftsängsten und Misserfolgen im Leben, trotz all dem trägt Gott auch uns auf seinem Arm – jeden Tag.

Lasst uns die Liebe und die Gesinnung von Jesus Christus wirklich leben – das ist der Wunsch der Nationalleitung der LOC/MTC in dieser Weihnachtszeit.

Dezember 2017

Danke an Miriam Catulo für die Übersetzung